

Liturgisches Element zum Bilderdomino Pauline Jaricot

„Licht der Liebe für die Welt“

(MT 28,19-20)

Von Petra Schmidt und Alexandra Radina-Dimpfl, missio München



Materialien

Internetzugang, Laptop o. ä. für folgende Lieder:

- „Einer hat uns angesteckt“: <https://www.youtube.com/watch?v=000UJTcMHUw>
- „Tragt in die Welt nun ein Licht“: https://www.youtube.com/watch?v=EYOHKRZFx_o
- „Du bist da, wo Menschen leben“: <https://www.youtube.com/watch?v=XlW9Y5zBo7g>
- „Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlass uns nicht“
Melodie: <https://www.youtube.com/watch?v=ARKRik1TBGA>
- „Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn“: <https://www.youtube.com/watch?v=uNZT4aNQeUc>

Braune, blaue und grüne Tücher

Jesuserke

1 Teelicht für jedes Kind

Streichhölzer

1 Bilderdomino für die liturgische Feier

1 Bilderdomino für jedes Kind (kostenlos zu bestellen mit der Bestellnummer 122 301,

Text zum Bilderdomino M 1, E-Mail: bildung-muenchen@missio.de)

Gebetskarten M 2

Vorbereitung

Die Kinder sitzen im Kreis.

In der Mitte ist die Erde zeichenhaft mit braunen, blauen und grünen Tüchern gelegt.

Darauf steht die brennende Jesuserke.

Verlauf

Kreuzzeichen

Lied: „Einer hat uns angesteckt“: <https://www.youtube.com/watch?v=000UJTcMHUw>

Die Kinder singen den Refrain, die Erwachsenen singen die Strophen.

L (Leitung):

Liebe Kinder, liebe Eltern, wir alle sind angesteckt! Das haben wir eben gesungen. Wir sind angesteckt, nicht mit einer Krankheit, wie Corona oder Masern. Nein, wir sind angesteckt mit der Liebe, die Gott, die Jesus für jede und jeden von uns hat. Diese Liebe Gottes brennt in uns.

Jede und jeder ist eine Flamme der Liebe Gottes, die wir in die Welt tragen sollen.

Jede und jeder von uns ist ein Licht, kann für andere Menschen zum Licht werden.

Viele Menschen sehnen sich nach Licht: Arme, Kranke, Traurige, Verzweifelte, Einsame und nach Gott Suchende...

Auf einem Tisch stehen Teelichter bereit, die nun entzündet werden.

Überlege, für wen du Licht sein willst!

Jedes Kind darf sein Teelicht zur Jesuskerze stellen und sagen, wem es Licht bringen möchte.
Dazu singen wir das Lied: „Tragt in die Welt nun ein Licht“
https://www.youtube.com/watch?v=EYOHKRZFx_o
und ergänzen um folgende Strophen: Tragt zu den Armen, Traurigen, Verzweifelten, Einsamen, Suchenden...

L: Weil wir an Jesus glauben und durch unser Gut-Sein helfen, die Welt heller zu machen, sind wir Freundinnen und Freunde Jesu. Weil wir die Liebe Jesu in die Welt tragen, sind wir Botinnen und Boten, Verkünderinnen und Verkünder von Jesu Botschaft.
Seinen Freundinnen und Freunden gab Jesus damals einen ganz wichtigen Auftrag.
Dieser Auftrag gilt auch noch heute für uns. Höre gut zu!

Evangelium nach Mt 28,19-20:

„Geht hinaus in die ganze Welt und ruft alle Menschen dazu auf, Freundinnen und Freunde Jesu zu werden!
Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!
Lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch gesagt habe.
Ihr dürft sicher sein: Ich bin immer bei euch, bis das Ende dieser Welt gekommen ist!“

Gespräch

- Die Kinder erzählen nach...
- Sie benennen den Auftrag...
- Sie überlegen, vermuten und erzählen, wie der Auftrag auszuführen ist...

L: Heute erzähle ich euch von einer Frau, die den Auftrag Jesu sehr ernst nahm.
Sie versuchte den Auftrag Jesu zu leben. Ihr Name ist Pauline, Pauline Jaricot.
L verteilt die Karten eines Bilderdominos an die Kinder. Nacheinander werden diese in die Mitte gelegt.

*Gemeinsame Betrachtung des Bildes und entsprechende Erzählung durch die L. M 1.
Kinder nehmen ein Bild und erzählen dazu.*

L: Ja, Pauline war wirklich angesteckt von Jesu Liebe und überall, wo sie auftauchte, brachte sie Licht in die Welt, weil sie den Menschen half. Durch ihre Hilfsbereitschaft, ihre Barmherzigkeit und ihre liebevolle Zuwendung zu den Armen, Kranken, Traurigen und Einsamen half sie den Menschen Gott zu finden, an ihn zu glauben und mit ihm zu sprechen.
Denn: Überall, wo Menschen leben, glauben, lieben, hoffen und trösten, ist Gott da.
Das wollen wir nun miteinander singen und tanzen!

Lied: „Du bist da, wo Menschen leben“: <https://www.youtube.com/watch?v=XlW9Y5zBo7g>
Dazu folgende Bewegungen:
Kreis - Handfassung - wir gehen zur Mitte und wieder zurück.
Beim „Halleluja“ drehen wir uns mit erhobenen Händen um die eigene Achse.
Die Strophen können ergänzt werden durch: glauben, trösten...

Gebet

L: Ja, lieber Gott, Pauline hat den Auftrag Jesu ernst genommen und den Menschen Licht und Liebe geschenkt. Sie hat die Not gesehen und geholfen. Auch wir wollen deinen Auftrag erfüllen und für die Menschen da sein.
Zu dir bringen wir alle, die deine Hilfe benötigen, und bitten:

Liedruf: „Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlass sie nicht!“ (2 x gesungen)
(Melodie: <https://www.youtube.com/watch?v=ARKRIK1TBGA>)

Kind 1: „Ich bringe dir die Traurigen, die Trost suchen.“
(Das Kind legt die Gebetskarte M 2 zur Mitte.)

Liedruf: Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlass sie nicht! (2 x gesungen)
(Melodie: <https://www.youtube.com/watch?v=ARKRIK1TBGA>)

Kind 2: Ich bringe dir die Kranken, die Gesundheit erhoffen.
(Das Kind legt die Gebetskarte M 2 zur Mitte.)

Liedruf: „Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlass sie nicht!“ (2 x gesungen)
(Melodie: <https://www.youtube.com/watch?v=ARKRIk1TBGA>)

Kind 3: Ich bringe dir die Einsamen, die sich Gemeinschaft wünschen.
(Das Kind legt die Gebetskarte M 2 zur Mitte.)

Liedruf: „Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlass sie nicht!“ (2 x gesungen)
(Melodie: <https://www.youtube.com/watch?v=ARKRIk1TBGA>)

Kind 4: Ich bringe dir die Menschen, die dich suchen.
(Das Kind legt die Gebetskarte M 2 zur Mitte.)

Liedruf: „Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlass sie nicht!“ (2 x gesungen)
(Melodie: <https://www.youtube.com/watch?v=ARKRIk1TBGA>)

Kind 5: Ich bringe dir die Verzweifelten, die Hoffnung ersehnen.
(Das Kind legt die Gebetskarte M 2 zur Mitte.)

Liedruf: „Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlass sie nicht!“ (2 x gesungen)
(Melodie: <https://www.youtube.com/watch?v=ARKRIk1TBGA>)

03

Pauline Jaricot |

Kind 6: Ich bringe dir die Armen, die sich genug zum Leben wünschen.
(Das Kind legt die Gebetskarte M 2 zur Mitte.)

Liedruf: „Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlass sie nicht!“ (2 x gesungen)
(Melodie: <https://www.youtube.com/watch?v=ARKRIk1TBGA>)

Kind 7: Ich bringe dir alle Menschen dieser Welt, die Frieden ersehnen.
(Das Kind legt die Gebetskarte M 2 zur Mitte.)

Liedruf: „Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlass sie nicht!“ (2 x gesungen)
(Melodie: <https://www.youtube.com/watch?v=ARKRIk1TBGA>)

Vater unser

L: Wir verbinden uns mit allen Menschen auf der Welt, die an Jesus glauben.
Miteinander sprechen wir das Gebet, das Jesus selbst uns allen geschenkt hat.

Segen

Lied: „Wir wollen aufstehn, aufeinander zugehn“: <https://www.youtube.com/watch?v=uNZT4aNQeUc>

L: Pauline wollte die Welt verändern, indem sie auf die Menschen zugeht und sich freut über deren Unterschiedlichkeiten. Die Liebe Gottes wollte sie sichtbar werden lassen durch ihre Hilfe, Liebe und Güte. Damit ihr das nicht so schnell vergesst, erhält jedes Kind ein Bilderdomino. Dieses soll auch daran erinnern, dass jede und jeder, egal wie alt er oder sie ist, die Welt verändern kann, ja die Welt verändern soll - hin zum Guten.
Spielt das Domino mit euren Eltern!
Ob ihr die einzelnen Karten in der richtigen Reihenfolge angelegt habt, erkennt ihr an einem Symbol, das sich auch auf der folgenden Dominokarte versteckt hat.
Nicht ganz einfach, aber spannend.
Viel Spaß beim Spielen!

L. verteilt das Bilderdomino Pauline Jaricot „Licht der Liebe - für die Welt“ an die Kinder!

M1 Text zum Bilderdomino

Pauline Jaricot „Licht der Liebe - für die Welt“



In Lyon, Frankreich, erwarteten Antoine und Jeanne Jaricot ihr siebtes Kind. An einem wunderschönen Montag, den **22. Juli 1799**, war es dann soweit. Beide konnten ihr Glück gar nicht fassen, als sie zum ersten Mal ihr Kind in den Armen hielten. Auch ihr Nesthäkchen war gesund zur Welt gekommen. Die Eltern überlegten immer noch, wie sie ihre Tochter nennen sollten. Doch beim Anblick ihres Kindes wussten sie es auf einmal: Pauline sollte es heißen.

04

Pauline Jaricot |



Paulines Eltern, Antoine und Jeanne Jaricot, waren ein energiegeladenes und begeistertes Paar. Beide freuten sich über das Leben und waren sehr glücklich miteinander. Die Menschen um sie herum schätzten die Jaricots sehr, denn sie waren bekannt für ihre Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit. Und so erzogen sie auch ihre Kinder: Paul, Jean-Marie, Sophie, Laurette, Narcisse, Phileás und natürlich Pauline. Jeanne Jaricot arbeitete zunächst als Seidenarbeiterin in einer Seidenfabrik, während ihr Mann Seidenhändler war. Beide Eltern arbeiteten sehr hart. Trotzdem nahmen sie sich genügend Zeit für ihre Kinder.



Als Kaufleute hatte die Familie Jaricot natürlich auch Angestellte. Diese wurden, wie es damals üblich war, in die Familie eingegliedert. Nicht alle Angestellten hatten so viel Glück. Die Eltern Paulines waren nämlich überaus großzügig und sorgten sich sowohl um das finanzielle als auch um das geistige Wohlergehen ihrer Angestellten. Am Sonntag nach dem Besuch des Gottesdienstes machte die Familie Ausflüge, traf andere Familien. Erwachsene tauschten sich aus und erzählten, Kinder spielten und tollten mit den Haustieren herum, begleitet vom Kindermädchen.

M1 Text zum Bilderdomino Pauline Jaricot „Licht der Liebe - für die Welt“



Selbst unter der Woche waren die Kinder versorgt und behütet, denn das Kindermädchen kümmerte sich liebevoll um alle. Nach der Schule wurden die Hausaufgaben erledigt, dann spielten die Kinder, manchmal im Freien, manchmal im Haus. Sie spielten allein, mit Freunden, mit dem Kindermädchen...



Der Abend jedoch war etwas ganz Besonderes für alle, denn dann kamen Vater und Mutter von der Arbeit. Sie nahmen sich Zeit für ihre Kinder und bevor alle zu Bett gingen, beteten sie miteinander. Jesus war die Mitte ihrer Familie. An ihm orientierten sie sich. Jesus selbst war ihnen Vorbild für ihr Leben. Manchmal erzählten die Eltern auch von großen Heiligen, die in die Welt zogen, nach Asien, Afrika, Südamerika, um den Menschen zu helfen, für sie da zu sein und ihre Armut zu lindern. So wuchsen die Kinder der Familie Jaricot behütet, glücklich und christlich auf. In den Kindern entwickelte sich ein tiefer Glaube an Jesus Christus und ein großes Interesse an den Menschen in aller Welt, die Hilfe benötigten. Im jungen Erwachsenenalter wollte Phileás nach China gehen, um den Menschen dort zu helfen. Er erzählte seiner Schwester Pauline begeistert davon und steckte sie mit dieser Begeisterung an.



Manchmal wurden auch im Haus der Familie Jaricot Partys gefeiert. Diese waren sehr beliebt und alle, die in der Nachbarschaft lebten, kamen gerne. Auch für die Kinder war gesorgt. Sie feierten, spielten, tanzten und freuten sich des Lebens.

M1 Text zum Bilderdomino

Pauline Jaricot „Licht der Liebe - für die Welt“



Die Begeisterung für die Menschen in der Welt ließ Pauline jedoch nicht los. Sie schaute sich allerdings zunächst in Lyon um - und entdeckte großes Elend: Armut, Hunger, Krankheit. Sie erkannte in den Fabrik-Arbeiterinnen und Fabrik-Arbeitern die Ärmsten der Armen. Für die Menschen, die Hilfe benötigen, wollte sie da sein. Sie wollte ihnen beistehen und helfen.

06

Pauline Jaricot |



Von nun an kleidete sie sich wie die Arbeiterinnen in der Fabrik und half! Sie sorgte für billige und gesunde Unterkünfte, pflegte die Kranken, gab den Hungernden gesundes Essen und spendete Trost in schweren Krisen.



Wie Jesus wollte sie für die Menschen da sein, ihnen zuhören, ihnen Mut zusprechen, mit ihnen ihre Angst tragen. Sie wollte den Glauben leben und in gute Taten umsetzen. Sie wollte den Glauben verkünden durch ihr Leben - in Lyon und in der Welt. Damit begeisterte sie viele!

M1 Text zum Bilderdomino
 Pauline Jaricot „Licht der Liebe - für die Welt“



Täglich sprach sie ein Gebet für die Armen und Bedürftigen und spendete einmal in der Woche einen Sou, das sind ungefähr 5 Cent.

07

Pauline Jaricot |



Diese besondere Idee Paulines fand großen Anklang bei den Menschen, denen die Armen in aller Welt nicht egal waren.



Immer mehr Menschen schlossen sich Pauline und ihrer Idee freudig an. Eine große Gemeinschaft, ein Werk, das den Glauben verbreitet und lebt, entstand. Es zog weite Kreise, schlug Wellen, wurde größer und größer und breitete sich über die ganze Welt aus.

M1 Text zum Bilderdomino Pauline Jaricot „Licht der Liebe - für die Welt“



Viele Frauen fühlten sich angezogen von der Art und Weise, wie Pauline ihr Leben führte. Sie wollten genauso leben und taten sich mit Pauline zusammen. Diese mietete ein großes Haus: das Haus Lorette. Dort zog Pauline mit ihren Weg-Begleiterinnen ein.

08

Pauline Jaricot |



Der Mittelpunkt ihrer Gemeinschaft war Jesus! Sie lebten und arbeiteten miteinander, sie dachten über Gottes Worte nach und sprachen mit ihm. Sie vertieften dieses Leben, indem sie sich um die Armen kümmerten - in ihrer Nähe und in der ganzen Welt. Kraft für diese schwere und aufreibende Aufgabe erhielten sie im persönlichen Gespräch mit Gott.



Mit zunehmendem Alter wurde Pauline die Gerechtigkeit immer wichtiger. Sie wollte, dass jede und jeder menschenwürdig leben kann. Jede und jeder sollte genug zu essen haben, Kleidung besitzen, bei Krankheit Medikamente erhalten, zur Schule gehen können und einen Beruf erlernen dürfen, der so viel Einkommen verspricht, wie eine Familie zum Leben benötigt. Für Gerechtigkeit unter den Menschen setzte sich Pauline mit ganzer Kraft ein. Sie wollte durch ihr Leben und durch ihre Arbeit Licht in die Welt bringen. Und das gelang ihr immer wieder.

M1 ■ Text zum Bilderdomino Pauline Jaricot „Licht der Liebe - für die Welt“



Pauline war inzwischen 62 Jahre alt. Ihre Kräfte ließen nach.
Sie spürte, dass sie sich nicht mehr so schnell erholen konnte wie in jungen Jahren.
Sie wurde schwer krank und starb am **09. Januar 1862**.

ABER: Ihr Leben war reich und erfüllt, denn mit ihren Taten brachte sie vielen Menschen Licht und Sonnenschein!
UND: Ihre Ideen leben weiter!

09

Pauline Jaricot |

Viele Männer und Frauen engagieren sich heute für die Menschen in der Einen Welt!
Sie organisieren sich und führen die Ideen Paulines weiter in den missio-Werken.
Sie stehen an der Seite der Ärmsten und schaffen Begegnungen über Grenzen hinweg.
Missio bildet eine Gemeinschaft - rund um den Erdkreis.
Dabei lernen die Menschen aus aller Welt voneinander.
Der Traum von missio ist es, allen Menschen ein würdiges Leben zu ermöglichen,
ihnen zu helfen und beizustehen, wie Pauline das getan hat.

Wegweisend ist und bleibt dabei der Auftrag Jesu, der seinen Jüngern und Jüngerinnen auftrug:

„Ich habe von Gott alle Macht im Himmel und auf der Erde erhalten.
Deshalb geht hinaus in die ganze Welt und ruft alle Menschen dazu auf, mir nachzufolgen! Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch aufgetragen habe. Ihr dürft sicher sein: Ich bin immer bei euch, bis das Ende dieser Welt gekommen ist!“

■ Mt 28,18b-28

M2 Gebetskarten



Verzweifelte

10

Pauline Jaricot |



Kranke



Arme

M2 Gebetskarten



Gott-Suchende



Traurige



Einsame



Frieden-Suchende